

wie er wohl wieder herauskommen möchte. Der Fuchs bemerkte dies und sprach: „Nicht verzagt, Freundchen! Der Fuchs denkt an alles; ich habe schon ein Mittelchen ausgedacht, ein unfehlbares, das uns beiden aus der Klemme hilft.

Stelle dich aufrecht — so! Stemme die Vorderfüße da an die Wand — gut! Jetzt neige den Kopf und setze die Hörner nach vorn zu fest ein — brav! Nun bildest du mit Rücken und Hörnern eine schiefe Fläche, über die ich ganz bequem bis fast an den Rand des Brunnens komme. Ein Sprung — und ich bin oben und ziehe dann mit leichter Mühe dich nach.

Also festgehalten, Freundchen! Eins, zwei, drei!“ — Husch! stand das Füchschlein oben und grinst durch die Mündung des Brunnens schadenfroh auf den betrogenen Bock hinab.

Anfangs hielt dieser es für Scherz; doch nur zu bald erkannte er, daß es Ernst sei, schrie, jammerte, schalt den Fuchs wortbrüchig, aber umsonst.

„Besäßeß du,“ spottete der Arglistige, „nur halb so viel Verstand als Bart, so wärest du nicht hinabgestiegen, ehe du daran gedacht, wie du wieder herauskommen magst.“

Der kluge Mann denkt früher nach, wo etwas hinaus will und wie es enden wird; dann erst unternimmt er es.

J. G. Seidl.

## 75. Sprichwörter.

1. Durch Schaden wird man klug.
2. Der Krug geht so lang zum Brunnen, bis er bricht.
3. Das gebrannte Kind fürchtet das Feuer.

## 76. Die Katzen und der Gauherr.

1. Mensch und Tiere schloßen feste,  
selbst der Hausprophete schwieg,  
als ein Schwarm geschwänzter Gäste  
von den nächsten Dächern stieg.

2. In dem Vorfaal eines Reichen  
stimmten sie ihr Liedchen an,  
so ein Lied, das Stein' erweichen,  
Menschen rasend machen kann.